KI-03-130-3 Künstliche Intelligenz mit dem Menschen im Mittelpunkt

Antragsteller*in: KV Berlin-Mitte
Beschlussdatum: 07.11.2026

Änderungsantrag zu KI-03

Von Zeile 129 bis 132 einfügen:
wettbewerbsfähige Wirtschaft. Für die Entwicklung und Nutzung leistungsfähiger und souveräner KI benötigen wir deshalb wesentlich mehr Rechenleistung und mehr Rechenzentren in Europa. KI-Rechenkapazität dürfte global in den nächsten Jahren zur zentralen strategischen Ressource werden. Mangelnder Zugang zu dieser zentralen strategischen Ressource gefährdet direkt unseren Wohlstand, unsere Sicherheit und unsere Souveränität. Europa sollte daher bis 2030 einen Anteil von mindestens 15 Prozent an der globalen KI-Rechenkapazität anstreben, entsprechend seinem wirtschaftlichen Gewicht in der Welt. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die regulatorischen Rahmenbedingungen so angepasst werden, dass sich vor allem die "Time to Power", also die Zeit bis zum Netzanschluss neuer KI-Rechenzentren, deutlich verkürzt. Gleichzeitig dürfen wir nicht ausblenden, dass Rechenzentren erhebliche Mengen an Fläche, Wasser und Energie verbrauchen. Wir

Begründung

Angesichts der transformativen KI-Entwicklung und der zu erwartenden erheblichen Vorteile der leistungsfähigsten KI-Modelle in nahezu allen wirtschaftlich relevanten Bereichen rechnen Fachleute mit einem massiven Ausbau der Infrastruktur. Das vielbeachtete Szenario „Europe2031“ geht etwa davon aus, dass die globale KI-Rechenkapazität von heute rund 45 Gigawatt bis 2030 auf etwa 300 Gigawatt anwachsen könnte.

Hält Europa bei diesem Ausbau nicht Schritt, gefährdet das nicht nur unseren Wohlstand in einer zunehmend von KI geprägten Welt, sondern auch unsere Sicherheit, unsere Souveränität und letztlich unsere demokratischen Grundwerte.

Ohne ausreichende KI-Rechenkapazitäten lassen sich die leistungsfähigsten KI-Modelle nicht in Europa betreiben. Fehlt uns der Zugang zu diesen Modellen, verlieren wir massiv an wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit.
Daraus könnte leicht eine Situation entstehen, wie sie „Europe2031“ beschreibt: Die KI-getriebene Automatisierung und die schwindende Wettbewerbsfähigkeit hiesiger Unternehmen kosten in Deutschland und Europa viele Arbeitsplätze. Gleichzeitig entsteht hier mangels KI-Zugang zu wenig neue Wertschöpfung, um die Verluste durch neue Arbeitsplätze oder Umverteilung (z.B. bedingungsloses Grundeinkommen) abzufedern. Das wäre ein gefährlicher Nährboden für den weiteren Aufstieg populistischer Kräfte.

Auch in der Cybersicherheit und im militärischen Bereich drohen wir ohne Zugang zu den leistungsfähigsten KI-Modellen ausländischen Akteuren entscheidend unterlegen zu sein.

Diese Lücke ließe sich dann nur schließen, indem wir KI-Rechenleistung aus dem Ausland beziehen, voraussichtlich vor allem aus Staaten mit eingeschränkt demokratischen oder klar autokratischen Strukturen. Das würde uns in hohem Maße erpressbar machen.